

Ausgabe 03 – September 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie von uns exklusiv unseren Newsletter mit aktuellen Informationen rund um die Unternehmen der Stadtwerke Jena Gruppe.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

In dieser Ausgabe

- Unternehmensstrategie 2020 der Stadtwerke Energie bestätigt
- Geschäftsgebäude der Stadtwerke erhält neuen Anbau
- Stadtwerke Energie investieren in sichere Energieversorgung
- Fernwärmeversorgung für Jena gesichert
- Jenaer Ostbad bekommt Edelstahlbecken und Breitwellenrutsche
- Heizkraftwerk Pößneck-Ost wird saniert
- Kurz und knapp
- Personelles

Unternehmensstrategie 2020 der Stadtwerke Energie bestätigt

Wo stehen die Stadtwerke Energie? Wo wollen sie hin? Mit welchen Produkten und Dienstleistungen, auf welchen Märkten, in welchem Umfeld, unter welchen Rahmenbedingungen wollen sie sich in den nächsten Jahren entwickeln? Diese Fragen beantwortet die „Unternehmensstrategie 2020“ der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck, die der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. September 2012 bestätigt hat.

Die Umsetzung der Strategie 2020 soll es den Stadtwerken Energie ermöglichen, die Chancen aus der zukünftigen Entwicklung der Energiewirtschaft zu nutzen und damit den wirtschaftlichen Erfolg

nachhaltig zu sichern. Strategische Schwerpunkte sind der Umbau der Wärmeversorgung in Jena und ein Wachstum in den anlagenintensiven Geschäftsfeldern Netze und Erzeugung. Das Wachstum soll einen Beitrag leisten, die zurückgehenden Erträge in den Netzen und in der Wärmeversorgung durch den notwendigen Umbau und die anstehenden Ersatzinvestitionen zu kompensieren. Die Geschäftstätigkeit wird abgerundet durch Vertriebs- und Dienstleistungsaktivitäten in den Heimatmärkten.

Im Netzbereich stehen die Übernahme von Konzessionen im Strom- und Gasbereich sowie der effiziente Betrieb der Netze im Vordergrund. Um auf wachsende Anforderungen hinsichtlich der Intelligenz der Netze (Smart Grid) reagieren zu können und unnötigen Netzausbau zu vermeiden, werden die Stadtwerke Energie schrittweise Wissen und Erfahrungen über Pilotprojekte aufbauen.

Der Schwerpunkt im Vertrieb liegt im Halten eines definierten Marktanteils im Strom- und Gasbereich bei den Haushaltskunden und im Erreichen eines relevanten Marktanteils in den neuen Konzessionsgebieten. Gleichzeitig soll schrittweise eine neu entstehende Kundengruppe gewonnen werden, die Produkte nachfragt, die über die reine Strom- und Gaslieferung hinaus gehen. Der Gewerbekundenvertrieb soll neben der weiteren Betreuung und Gewinnung von Gewerbekunden durch ein branchenorientiertes Vertriebskonzept entsprechende Ergebnisbeiträge sichern. Parallel dazu wird schrittweise das Geschäftsfeld des Energiemaklers aufgebaut. Auf der Basis vorhandener Kundenbeziehungen wollen die Stadtwerke damit Gewerbekunden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Strom- und/oder Gasprodukte vermitteln und für sie die Energielieferung vertraglich abwickeln.

Im Erzeugungsbereich ist die größte Aufgabe der Umbau der zentralen Fernwärmeversorgung ohne eigene Strom- und Wärmeerzeugung zu dezentralen Nahwärmenetzen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung. Darüber hinaus soll im Bereich der Erneuerbaren Energien durch eigene kleinere regionale Anlagen und größere überregionale Beteiligungsprojekte die Erzeugungsposition rentierlich ausgebaut werden. Gleichzeitig wollen sich die Stadtwerke Energie im Markt mit der Errichtung und dem Betrieb von dezentralen Erzeugungsanlagen außerhalb des Fernwärmegebietes positionieren und dies mit Energiedienstleistungen verbinden.

Begleitet wurde und wird der Entwicklungsprozess und vor allem die Umsetzung der Strategie in den Stadtwerken Energie durch eine interne Kommunikationskampagne. Denn eine transparente Kommunikation fördert nicht nur das Verständnis füreinander, sondern sie stärkt auch das gegenseitige Vertrauen. Nur so ist es möglich, gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten und erfolgreich zu sein.

Geschäftsgebäude der Stadtwerke erhält Anbau

Das Geschäftsgebäude der Stadtwerke in Jena in der Rudolstädter Straße 39 erhält einen neuen Anbau - dies bestätigte der Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie in seiner September-Sitzung. Das im Jahr 2000 errichtete Gebäude mit einer Gesamtfläche von damals 11.000 m² war für 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert – und platzt mittlerweile aus allen Nähten. Schon jetzt mussten Beratungsräume in Büros umgebaut, zusätzliche Büros auf Flurflächen eingerichtet und eigentliche „2-Mann-Büros“ überbelegt werden. 12 Mitarbeiter mussten mit ihren Arbeitsplätzen bereits auf externe Standorte ausweichen.

Die Stadtwerke gehen nach derzeitigen Planungen davon aus, dass sich der Platzbedarf im Gebäude in den nächsten zwei Jahren auf gut 400 Arbeitsplätze erhöhen wird. Dies resultiert aus der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Stadtwerke Energie – u.a. mit ihrem gewachsenen Konzessionsgebiet – und den wirtschaftlichen Entwicklungen der Beteiligungsunternehmen. Die neuen Flächen sollen in einem – bereits beim Bau im Jahr 2000 planerisch berücksichtigten – Anbau am Ostflügel geschaffen werden. Dadurch entsteht eine zusätzliche Gesamtnutzfläche von 2.280 m² für ca. 90 Arbeitsplätze. Die nach Fertigstellung des neuen Gebäudeteils Mitte 2014 nicht selbst genutzten Etagen sollen zunächst fremd vermietet werden, wonach in Jena eine hohe Nachfrage besteht. Die Gesamtkosten für den Anbau betragen 3,6 Millionen Euro.

Stadtwerke Energie investieren in sichere Energieversorgung

Über 10 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck 2012 in die sichere Energieversorgung von Jena und Pößneck. Dafür bauen die Stadtwerke neue Netze und Anlagen für Gas, Strom und Fernwärme und halten bestehende Infrastruktur instand. Allein in den Strombereich fließen 3,5 Millionen Euro. Das Geld wird in Jena unter anderem in den 3. Bauabschnitt zum Neubau einer 10 kV-Stromtrasse vom Umspannwerk Jena-Nord zum Steiger investiert. Darüber hinaus verlegen die Stadtwerke Energie neue Kabel in der Stadt und setzen Trafostationen und Freileitungsmasten instand. Auch in Pößneck werden Trafostationen erneuert und instandgesetzt und Kabelnetze rekonstruiert. Rund 2,65 Millionen Euro setzen die Stadtwerke Energie in der Gassparte ein. Dafür werden in Jena unter anderem neue Gasleitungen verlegt, neue Flächen mit Erdgas versorgt und neue Konzessionsgebiete rund um Jena in das Netz integriert. In Pößneck wird vor allem die Rekonstruktion der Gasleitung in der Breiten Straße ab dem kommenden Jahr vorbereitet.

In das Jenaer Fernwärmenetz fließen rund 3 Millionen Euro – für die Instandsetzung von Sammelkanälen, die Sanierung von Fernwärme-Netzstationen sowie die grundlegende Erneuerung der Fernwärmeleitungen im Bereich der Rasenmühleninsel. In Pößneck steht insbesondere die Reparatur von Fernwärmeleitungen in Pößneck-Mitte auf dem Plan. 1,2 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Energie in neue Module des Heizkraftwerkes Pößneck-Ost.

Zur Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, wenden die Stadtwerke Energie seit Jahren die „Thüringer Mittelstandsrichtlinie“ an. Das heißt, dass Bauleistungen über das Jahresverzeichnis der Stadtwerke bis 50.000 Euro und Aufträge nach beschränkten Ausschreibungen bis 412.000 Euro an regionale Unternehmen vergeben werden.

Fernwärmeversorgung für Jena gesichert

Die stabile und zuverlässige Wärmeversorgung von Jena ist für das nächste Jahrzehnt gesichert. Die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck und die E.ON Thüringer Energie AG als Eigentümer des Heizkraftwerkes in Jena-Winzerla haben sich in einem komplexen Verhandlungsprozess auf die Verlängerung des Fernwärme-Liefervertrages bis zum Jahr 2024 geeinigt. Der bisherige Vertrag wäre im September 2016 ausgelaufen.

Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Zarembo betont: „Die Verhandlungen waren fair und partnerschaftlich. Ich bin sehr zufrieden damit, dass beide Partner auch zukünftig ihre vorhandenen Infrastrukturen für unsere Kunden gemeinsam nutzen: die Jenaer Stadtwerke mit ihrem zentralen Fernwärmenetz und E.ON Thüringer Energie mit ihrem Heizkraftwerk, das fast die gesamte Wärme erzeugt, die wir in Jena verteilen.“

Mehr als die Hälfte aller Jenaer Haushalte wird mit Fernwärme für Warmwasserbereitung und Heizung versorgt. Auch Kunden aus Industrie und Gewerbe sind an das Jenaer Fernwärmenetz angeschlossen, das insgesamt rund 120 Kilometer lang ist. Die Fernwärme im Heizkraftwerk der E.ON Thüringer Energie wird in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung hergestellt. Das heißt, dass die eingesetzte Energie doppelt genutzt wird. Der bei der Wärmeherstellung anfallende Strom wird dadurch mit deutlich weniger CO₂-Ausstoß als in einem konventionellen Kraftwerk hergestellt.

Gegenwärtig untersuchen die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck in Grundlagenstudien den zukünftigen Fernwärmebedarf der Stadt Jena für die nächsten Jahrzehnte. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Ingenieurbüro ist der Wärmebedarf des gesamten Versorgungsgebietes bis 2050 ermittelt und in einem sogenannten „Wärmeatlas“ abgebildet worden. Im Wärmeatlas ist der komplette Gebäudebestand Jenas von 2009 aufgenommen, hinsichtlich seines Sanierungsstandes und der Sanierungszyklen bewertet und auf Basis vorliegender Studien für 2050 hochgerechnet worden. Dabei zeichnet sich ab, dass sich der Wärmebedarf – insbesondere mit Blick auf die energetische Gebäudesanierung – im Vergleich 2010 – 2050 um ca. die Hälfte reduzieren wird. Deshalb arbeiten die Stadtwerke Energie mit Blick auf die Jahre nach 2020 an einem eigenen Konzept zur dezentralen Wärmeversorgung von Jena - zum Beispiel über Wärmeinseln oder kleine regenerative Erzeugungseinheiten.

Rund 30 Vertreter der Jenaer Stadtverwaltung haben sich in einer Vortragsveranstaltung der Stadtwerke Energie über diese belastbare Prognose der Entwicklung des Wärmebedarfs in Jena, zum zeitlichen Verlauf und zur räumlichen Verteilung in den Stadtgebieten informiert. Mit diesem Wissen können u.a. Rückschlüsse auf stadtplanerische Maßnahmen, die Entwicklung von Fernwärmevorranggebieten oder Luftreinhaltungspläne gezogen werden.

Heizkraftwerk Pößneck-Ost wird saniert

Rund 1,2 Millionen Euro investieren die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck in das Heizkraftwerk Pößneck-Ost in der Kurzackerstraße. Seit Mitte Juli laufen dort vorbereitende Maßnahmen, um die zwei alten Blockheizkraftwerk-Module der im Jahr 1995 in Betrieb gegangenen Anlage zurückzubauen. Die vom Heizkraftwerk versorgten Kunden merken nichts von der umfangreichen Baumaßnahme: Sie werden derzeit zuverlässig über die Heizkessel der Anlage mit Wärme versorgt. Rund zwei Monate dauert es, um nach der Anlieferung der Blockheizkraftwerk-Module die neuen Anlagenteile zu montieren und auf den Betrieb einzustellen. Ab Oktober sind die ersten Funktionstests geplant, im November sollen die Module in den Probetrieb gehen.

Wie ihre Vorgänger erzeugen die neuen Blockheizkraftwerk-Module Wärme und Strom auf der Basis von Erdgas. Bei dieser sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung wird die bei der Stromherstellung anfallende Wärme genutzt und über das Fernwärmenetz an die Kunden verteilt. Durch den Umbau optimieren die Stadtwerke Energie die Anlagenstruktur und erzielen einen verbesserten Wirkungsgrad des Heizkraftwerks. Um die Energie für die rund 1.500 Verbraucher im Pößnecker Osten herzustellen, benötigt die neue Anlage rund fünf Prozent weniger Erdgas als zuvor - ein Plus für Wirtschaftlichkeit und Umwelt. Jährlich erzeugen die Blockheizkraftwerk-Module rund 9 Gigawattstunden Wärme, die

von den Stadtwerken Energie über ein etwa vier Kilometer langes Fernwärmenetz zu den Kunden im angrenzenden Neubaugebiet transportiert wird. Darüber hinaus erzeugt die Anlage jährlich rund 9 Gigawattstunden Strom und sichert damit den Verbrauch von 4.500 Haushalten. Die Stadtwerke Energie betreiben insgesamt sechs ähnliche Anlagen in Jena, Pößneck und Blankenhain.

Jenaer Ostbad bekommt Edelstahlbecken und Breitwellenrutsche

Umfangreich saniert, verschönert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht wird das Jenaer Ostbad. Die Bauarbeiten starteten sofort im Anschluss an die diesjährige Freibadsaison und sollen bis zum Beginn der Saison im Frühjahr 2013 beendet sein. Die Schwimmbecken im Ostbad werden komplett saniert. Eingebaut werden ein Edelstahlbecken mit einem attraktiven Beckenumlauf, ein Kinderbecken ebenfalls aus Edelstahl und eine neue, familienfreundliche Rutsche. Aufgewertet wird das Jenaer Freibad auch durch ein modernes Funktionsgebäude mit einem neuen Toilettenkomplex und ausreichenden Sozial- und Nebenräumen. Auch die Wasseraufbereitungs-technik wird auf den modernsten Stand gebracht. Diese umfangreiche Sanierung und die neuen Freizeitattraktionen sind gegenüber der ursprünglich geplanten reinen Beckensanierung mit Mehrkosten verbunden, aber Bäderbeirat und Aufsichtsrat der Stadtwerke Jena tragen diese Kostenerhöhung im Interesse eines langjährigen störungsfreien Weiterbetriebs in einem attraktiven Freibad mit.

Auch im Jenaer Südbad wird die Schließzeit genutzt, um einige Schönheitsreparaturen durchzuführen. Auf dem Programm stehen beispielsweise landschaftsangleichende Maßnahmen an der Liegewiese.

Kurz und knapp

Erdgastankstellen sind jetzt „Bio“

Seit kurzem verkaufen die Stadtwerke Energie an ihren Erdgastankstellen in Jena und Pößneck 100 Prozent Bioerdgas (Biomethan). Fahrer von Erdgasfahrzeugen schonen damit noch mehr die Umwelt als vorher, merken aber sonst nichts von der Umstellung: Das nahezu Kohlendioxid-neutrale Biomethan besitzt Erdgas-Qualität und ist in der Anwendung identisch. Mit der Einführung des grünen Kraftstoffs untermauern die Stadtwerke ihren Unternehmensanspruch an Energieeffizienz und Umweltschutz. Denn Biomethan spart gegenüber Benzin oder Diesel 90 Prozent Kohlendioxid-Emissionen ein. Das Biomethan für Jena und Pößneck wird bis Ende des Jahres von der Verbundnetzgas AG bezogen. Es wird zu 100 Prozent aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie zum Beispiel Stroh gewonnen, die nicht als Nahrungsmittel genutzt werden können. In Jena ist es an der Tankstelle in der Göschwitzer Straße und in Pößneck in der Neustädter Straße erhältlich. Mindestens bis zum Jahresende kostet die Umstellung den Tankenden keinen Cent mehr, denn die höheren Kosten für das Bioerdgas werden nicht an die Kunden weitergegeben.

Stadtwerke Jena Gruppe begrüßt neue Azubis

36 Schulabgänger haben Ende August ihre Ausbildung in den Unternehmen der Stadtwerke Jena Gruppe begonnen. Die Jugendlichen entschieden sich für einen der insgesamt 16 gewerblichen und kaufmännischen Ausbildungsberufe bei den Stadtwerken Jena, den Stadtwerken Energie, dem Stadtwerke Jena Anlagenservice, bei jenawohnen, der IT-Gesellschaft varys, dem Jenaer Nahverkehr, der Jenaer Bäder- und Freizeitgesellschaft, bei JenaWasser und der ASI. Insgesamt hatten sich fast 700 Jugendliche beworben – besonders beliebt waren vor allem kaufmännische Berufe wie Büro- und Immobilienkaufleute. Je nach Berufswahl lernen die Azubis drei bis dreieinhalb Jahre in den Unternehmen.

Insgesamt zählt die Stadtwerke Jena Gruppe mit ihren etwa 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 130 Azubis in den verschiedenen Lehrjahren – das entspricht nahezu 9 Prozent. Damit ist die Ausbildungsquote wie in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau stabil geblieben. Für die fachliche Kompetenz sorgen mehr als 50 Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche. In diesem Jahr schlossen 34 Auszubildende ihre Lehre erfolgreich ab.

Server für den Verkehrsverbund Mittelthüringen

Der Erfolg eines Verkehrsunternehmens ist abhängig von der Anzahl seiner Fahrgäste. Um die genauen Fahrgastzahlen zeitnah zu erfassen sowie korrekt auswerten zu können, setzen viele Verkehrsunternehmen auf elektronische Fahrgastzählsysteme. So auch Unternehmen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT). Im ersten Halbjahr 2012 haben vier in Eisenberg, Weimar und Gotha ansässige Verbundunternehmen des VMT im Rahmen der Einführung eines Fahrgastzählsystems die „Beschaffung von Hardware und Systemsoftware“ öffentlich ausgeschrieben. Im Pflichtenheft abgefragt wurden beispielsweise konkrete Server- und Netzwerkanforderungen, Übertragungsgeschwindigkeiten, Informationen zu Archivierungs- und Zugriffsmöglichkeiten sowie zu Wartungszyklen. Auch die varys. Gesellschaft für Software und Abrechnung mbH, eine Tochter der Stadtwerke Energie, beteiligte sich an der Ausschreibung und erhielt im Mai dieses Jahres den Zuschlag. Zur Zeit wird der für den VMT von der varys zur Verfügung gestellte Server nach Kundenwunsch eingerichtet. Benötigte Computertechnik und Anwendungssoftware werden zusammengestellt und nutzergerecht konfiguriert. Sind diese Arbeiten abgeschlossen, wird noch die passende Software zur Fahrgastzählung installiert. Diese kommt von einem Softwareanbieter aus Hamburg, der ebenfalls bei einer Ausschreibung mit dem besten Angebot punkten konnte.

„Tag der offenen Tür“ auf Camburger Kläranlage

Am Samstag, dem 29. September 2012, laden die Stadtwerke Energie Jena-Pößneck und der Zweckverband JenaWasser alle Interessierten zum „Tag der offenen Tür“ auf die Kläranlage Camburg im Ortsteil Tümppling ein. Von 10 bis 14 Uhr bieten Fachleute des Bereichs Abwasser halbstündliche Führungen durch die Anlage an, erklären Funktionsweise und Technik und erläutern Hintergründe zur Abwasserentsorgung. Für hungrige Besucher brennt der Rost. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Essen und Trinken spenden die Stadtwerke Energie an den Kindergarten Camburg.

Die Kläranlage Camburg wurde im Jahr 2000 für ein Abwasseraufkommen von 2.500 Einwohnerwerten in Betrieb genommen. Durch Umbauten der Anlage und den Neubau eines Nachklärbeckens konnte die Kläranlage im vergangenen Jahr auf 3.350 Einwohnerwerte erweitert und ihre Reinigungsleistung verbessert werden. Seitdem gehören Überlastungsprobleme der Anlage durch gestiegenen Abwasseranfall der Vergangenheit an. Darüber hinaus wurde die Voraussetzung geschaffen, weitere Grundstücke in einzelnen Ortsteilen der Stadt Dornburg-Camburg anzuschließen.

Mit den Stadtwerken Energie auf Theatertour

Mit einem Auftritt im Kindergarten Kinderbude e.V. in Jena ist Anfang September die Theatertour des Clown Ensembles FauXpas aus Berlin gemeinsam mit den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck gestartet. Noch bis Mitte Oktober zeigen die vier Clowns in Kindergärten und Grundschulen ihr eigens dafür erarbeitetes Theaterstück zum Thema „Energie“. Das Energietheater macht neben Jena unter anderem Station in Bürgel, Schöngleina, Dornburg-Camburg und Magdala, also in Orten, die mit zum neuen Versorgungsgebiet der Stadtwerke gehören.

Das Bühnenstück befasst sich auf heitere und verständliche Art mit dem zauberhaften Antrieb Energie. Dabei beziehen sich die Szenen ganz direkt auf die Erlebniswelt der Kinder. Den kleinen Zuschauer soll mit viel Spaß vermittelt werden, wie kostbar die für uns so selbstverständliche Ressource Energie ist. Gibt es wirklich einen Energiefresser? Und vor allem, wie sieht er aus? Auf der Suche nach einer Antwort begegnen den Kindern viele vertraute technische Geräte, sie lernen eine Lampe kennen, baden ohne Stöpsel, bügeln auch mal eine Scheibe Toastbrot, entdecken die Kuschelenergie und schließen Freundschaft mit einer Musikanlage, die keinem gehört. Und den Energiefresser? Den finden sie natürlich auch.

Trafostation am Jenaplan ist bunter Blickfang

An der Trafostation am Jenaplan ist der letzte Pinselstrich getan. Im Sommer hatten sechs Schüler der Jenaer Staatlichen Kooperativen Gesamtschule Adolf Reichwein gemeinsam mit den Graffiti-Künstlern der Firma „farbgefühl“ aus Jena im Auftrag der Stadtwerke Energie die Station neu gestaltet und das vorher triste Gebäude in einen bunten Blickfang verwandelt. Insgesamt rund 180 Quadratmeter mussten dafür mit Farbe besprüht werden. Um den Sinn der gesprühten Botschaft zu erfassen, muss der Betrachter die aus den 50er Jahren stammende Station einmal komplett umrunden: Die Worte „Wir für Jena und die Region“ als Leitspruch der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck sind über die vier Wände des Gebäudes verteilt. Rein technisch versorgt die Trafostation am Jenaplan die umliegenden Wohngebiete mit Strom. Außerdem wird hier der Strom für die Straßenbahnen des Jenaer Nahverkehrs von Wechsel- in Gleichstrom umgewandelt.

Ausstellungen im alten Straßenbahn-Depot Jena

Im Herbst öffnet der Jenaer Nahverkehr wieder die Türen des alten Straßenbahn-Depots in der Dornburger Straße in Jena für zwei Ausstellungen. Vom 3. bis 17. Oktober gastiert die Bremer Ausstellung „Blick/Wechsel: Deutsch-Deutsche Städtepartnerschaften 1986 bis heute“ in Jena. Aus Anlass des 20. Jahrestages der Einheit Deutschlands widmet sich die Stadt Bremen dem Thema der deutsch-deutschen Städtepartnerschaft. Seit der Teilung Deutschlands gab es Bemühungen

verschiedener Kommunen, Städtepartnerschaften über die Grenze hinweg zu gründen. Doch erst ab 1986 entstanden die ersten offiziellen Partnerschaften zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. Nach der Wende 1989 kamen hunderte von deutsch-deutschen kommunalen Partnerschaften hinzu, die bis heute bestehen. Eine rund 80 Quadratmeter große begehbare Landkarte Deutschlands dokumentiert an 15 Beispielen mit 30 Informationstafeln einzelne Städtepartnerschaften.

Vom 27. Oktober bis 4. November 2012 wird zum ersten Mal die Modellbahnausstellung des Modelleisenbahnklubs Jena 49. e.V. in der großen Wagenhalle des alten Straßenbahn-Depots aufgebaut. Auf einer Fläche von 500 Quadratmetern rollen dann elektrische Modellbahnen in den Spur-Größen Z, TT, H0, 0 und 0m. Für die kleinen Besucher ist die Gartenbahn-Anlage mit den großen Lokomotiven und Wagen ein wahrer „Hingucker“. Daneben sind zahlreiche Bilder, Fotos und handgefertigte Modelle von Eisenbahnen und Straßenfahrzeugen zu besichtigen.

Personelles

Wiederbestellung von Geschäftsführer der Biogas Jena

Die Bestellung von Werner Waschina als Geschäftsführer der Biogas Jena Beteiligungs GmbH endet am 30. September 2013. Bestätigt vom Aufsichtsrat der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck wird Werner Waschina weitere zwei Jahre bis zum 30. September 2015 die Geschäfte der Biogas Jena leiten.

Bestellung von neuer Prokuristin der Biogas Jena

Karina Schindel wird mit Wirkung vom 1. Oktober 2012 Gesamtprokura für die Biogas Jena Beteiligungs GmbH erteilt. Die 30jährige geprüfte Abwassermeisterin ist seit 2010 als Anlagentechnikerin für den Betrieb der Biogasanlage in Jena-Zwätzen verantwortlich.